


Auch ich in Arkadien!



Goethes Italienreise

03.09.1786 - 18.06.1788
 Goethe gab seinem Reisebericht „Italienische Reise“, den er auf Grundlage seines Reisetagebuches verfasste, den Untertitel „Auch ich in Arkadien“. Arkadien ist eine Landschaft in der Region Peloponnes in Griechenland. In der griechischen Mythologie ist Arkadien der Ort des „Goldenen Zeitalters“, in dem die Menschen ein unbeschwertes Hirtenleben in idyllischer Natur führten. Dieses Locus amoenus-Motiv wurde in der Idyllen- und Arkadienliteratur des 18. Jh. fortgeführt. Goethe bediente sich dessen, um auszudrücken, dass er das Paradies auf seiner Reise gefunden habe – allerdings nicht in Griechenland, sondern in Italien.



 Kutsche. Hauptverkehrsmittel Goethes auf seiner Italienreise. Bevorzugtes Verkehrsmittel für Reisende im 18. Jh. Sowohl zur Bewältigung größerer Distanzen als auch innerstädtisch genutzt. Tagesleistung ~ 20-30 km. Kaum schneller als Schnittgeschwindigkeit. Wagen mit Zugtieren (Maultiere, Esel, Ochsen, Pferde) im Römischen Reich hauptsächlich für Gütertransporte. Aber: Tagesfahrverbot in römischen Städten.


Römisches Reich

Kaiserzeit 27 v. Chr. - 395 bzw. 284
 Das Römische Reich verfügte über ein öffentliches Straßennetz (Viae publicae), das hauptsächlich für wirtschaftliche und militärische Zwecke genutzt wurde. Kürzere Strecken, die Goethe in den Regionen Verona, Rom und Neapel zurücklegte, existierten bereits in römischer Zeit. Ebenso die Seeroute Messina - Neapel, da der neapolitanische Hafen ein wichtiger römischer Handelshafen gewesen ist. Weitere Gründe für den römischen Reiseverkehr waren Studium/Bildung, Urlaub, Forschung, Wallfahrt, Festspieltourismus und Geschäftliches. Goethes Reise entspräche den Bereichen Bildung, Urlaub und Forschung.



 Boot. Goethe mit Barke auf dem Gardasee. Bei günstigem Wind ~ 20 km/h.
 Maultier. Reit- und Transporttier. Goethe ~ 27 km (Ø ~ 9 km/h). Reisende in römischer Zeit ~ 60-75 km/Tag, Boten ~ 181-300 km/Tag.
 zu Fuß. Goethe in Städten und in der Natur. Tempo ~ 3-6 km/h. Bevorzugte Fortbewegung im Römischen Reich: Bauern/Handwerker < 20 km/Tag, Händler/Reisende ~ 20-30 km/Tag, Boten ~ 52-59 km/Tag.
 Boot. Fahrt Goethes auf dem Tiber in Rom.

 Postsegler/Handelsschiff. Überfahrt Goethes bei günstigem Wind ~ 72-88 km/Tag (Ø ~ 3-4 km/h). Bei guten Wind- und Wetterverhältnissen in römischer Zeit ~ 222 km/Tag möglich. Seereisen üblich zwischen Frühling und Herbst. Auch im 18. Jh. noch keine Passagierschiffahrt.

 Maultier. Hauptverkehrsmittel Goethes in Sizilien z. B. Agrigent bis Caltanissetta. Tagesleistung ~ 55 km. Kürzere Tagesstrecken als bei römischen Reisenden, da Naturforschung und Genuss im Fokus.

Goethes „Wiedergeburt“ in Italien

10-jährige dichterische Stagnation bewegte Johann Wolfgang von Goethe im September 1786 zum Aufbruch von Karlsbad nach Italien, auf eine fast 2-jährige Reise, die ihm eine „neue Jugend“ und die glücklichste Zeit seines Lebens bescherte. In Italien studierte Goethe Kunst, betrieb Naturforschung und war wieder literarisch aktiv. Er bezeichnete diese Erfahrung daher als seine Wiedergeburt.

Kunst. lebte in Künstlerkreisen in Rom. Wichtigste Einflüsse: W. Tischbein, J. Hackert, C. Knipf, J. Meyer. Zeichnete und malte ~ 850 Bilder.



Naturforschung. Mineralogie und Geologie (u.a. am Vesuv), Zoologie, Botanik (u.a. in Sizilien) war Hauptinhalt.



Literatur. Umformung Iphigenie auf Tauris in Verse als sprachliche Angleichung des antiken Stoffes. Beendete Egmont, Faust, Torquato Tasso.

Studierte Kunst und Architektur der Antike und Renaissance. Besichtigte Museen und Bauwerke.

Idee der Urpflanze als einfachste Grundform zum Verständnis aller individuellen Phänomene der Pflanzenwelt.

Orientierte sich an antikem Liebeskonzept und verarbeitete eigene Liebeserfahrungen aus Italien in den Römischen Elegien. Schrieb Reisebericht.